


**Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen gGmbH**  
Hansaallee 18, 60322 Frankfurt am Main

# Zertifikat


**Frau Kim Stäublin**

hat an der Fortbildungsreihe für Ernährungsfachleute  
vom 15.08.2002 bis 11.05.2003 erfolgreich teilgenommen.  
Die Fortbildung fand in 5 Blöcken á 4 Arbeitstagen statt.

Frankfurt am Main, 11. Mai 2003



Gisela Graf-Scheffl  
Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen gGmbH



Sigrid Oerder  
Ausbilderin in personenzentrierter Gesprächsführung (GwG)



Jocelyne Reich-Soufflet  
Praxis für Ernährungsberatung und Ernährungspsychologie



Frankfurter Zentrum  
für Ess-Störungen

**Durch Dick und Dünn**

Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen • Hansaallee 18 • 60322 Frankfurt/M.

Gemeinnützige GmbH  
Geschäftsführerin:  
Sigrid Borse  
Hansaallee 18  
60322 Frankfurt am Main  
Telefon (0 69) 55 01 76  
Telefax (0 69) 5 96 17 23  
info@essstoerungen-frankfurt.de  
<http://www.essstoerungen-frankfurt.de>

## TEILNAHMEBESCHEINIGUNG

Frau Kim Stäublin  
wohnhaft in Rohrdorf  
hat an der

### **Fortbildungsreihe für Ernährungsfachleute - Anti-Diät in der Beratung bei Essstörungen -**

teilgenommen.

Die Fortbildungsreihe wurde vom Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen gGmbH im Zeitraum vom 15.08.2002 bis 11.05.2003 durchgeführt. Sie gliederte sich in 5 Arbeitsblöcke á 4 Tage.

Das Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen besteht seit Frühjahr 1986 und beschäftigt sich mit der Behandlung von Essstörungen und Esssucht, ihren Ursachen und Erscheinungsformen.

Die Arbeit besteht aus drei Schwerpunkten:

1. Das Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen hat eine Beratungsstelle, in der Betroffene und Angehörige/PartnerInnen sich über Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von Essstörungen informieren können.
2. Das Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen stellt Beratung und Therapie in Einzel- und Gruppenarbeit für den Raum Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet zur Verfügung.
3. Das Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen organisiert überregionale Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte und Interessierte in Form von Wochenend- und Tagesseminaren.

Die Teilnahme an der Fortbildungsreihe befähigt zu einem qualifizierten Umgang mit der Thematik Essstörungen und stellt eine Erweiterung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen im Berufsfeld Ernährungsberatung dar.



### **3. Block: 30.01.2003 bis 02.02.2003**

#### **Tiefenpsychologische Aspekte der frühkindlichen weiblichen und männlichen Entwicklung**

- frühkindliche Entwicklung und die Herausbildung des Körper-Ich
- spezifische Konflikte der Mutter-Tochter-Beziehung
- Rolle des Essens, der Nahrung, des Nährens und Versorgens im frühen Identitätsbildungsprozess

#### **Personzentrierte Gesprächsführung**

- Sensibilisierung der eigenen Wahrnehmungsfähigkeit in Bezug auf die Anwendung der Grundhaltung
- Methodische Gestaltung von Gesprächen (Anfang, Ende, Umgang mit Pausen)
- Ich-Botschaften – Nicht-verletzende Konfrontationen
- Supervision der methodisch eingeübten Gespräche

### **4. Block: 20.03.2003 bis 23.03.2003**

#### **Pubertät und Identitätsbildung**

- weibliche Identitätsbildung: tiefenpsychologische, gesellschafts- und sozialpolitische Aspekte von Essstörungen
- Essstörungen als Konfliktlösungsversuch in der Pubertät

#### **Personzentrierte Gesprächsführung**

- Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit mit Übungen zu „Selbst- und Fremdbild“
- Supervision von schwierigen Gesprächssituationen aus dem Berufsalltag der Teilnehmerinnen
- Einführung in den Komplex „Die vier Seiten einer Nachricht“ (nach Schulz von Thun) und Übungen dazu

### **5. Block: 08.05.2003 bis 11.05.2003**

#### **Essstörungen im Familiensystem**

- Essstörungen als Ausdruck dysfunktionaler Familiensysteme
- sexuelle Gewalterfahrung
- Angehörigenarbeit
- Reflexion und Auswertung der Fortbildungsreihe
- Perspektiven für die Praxis der Ernährungsberatung
- Supervision und Fallarbeit in der Ernährungsberatung

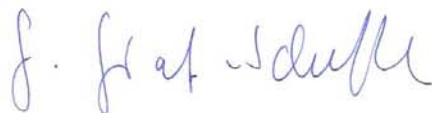
#### **Personzentrierte Gesprächsführung**

- Implementierung der Methode in die berufliche Arbeit (Berufliche Selbstreflexion)
- Einführung in die Dokumentation von Gesprächen

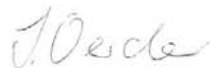


Die Fortbildungsinhalte wurden in Theorie-, Selbsterfahrungs- und Supervisionseinheiten vermittelt unter Anwendung verschiedener Methoden der Erwachsenenbildung und der therapeutischen Gruppenarbeit, wie Plenums- und Kleingruppenarbeit, Referate, Einsatz von Filmen, Video und Tonband, Rollenspiele, Bewegungs- und Körperwahrnehmungsübungen, Phantasiereisen, Entspannungstechniken und Einsatz von kreativen Medien. Zur Vertiefung der Seminararbeit fanden zwischen den einzelnen Blöcken regelmäßige Treffen in Regionalgruppen statt zur Theorieerarbeitung und kollegialen Supervision der beruflichen Praxis.

Frankfurt am Main, 11. Mai 2003



**Gisela Graf-Scheffl**  
Dipl.-Sozialarbeiterin  
Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen gGmbH



**Sigrid Oerder**  
Dipl.-Pädagogin  
Ausbilderin in personenzentrierter Gesprächsführung (GwG)



**Jocelyne Reich-Soufflet**  
Diätassistentin  
Praxis für Ernährungsberatung und Ernährungspsychologie